

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Montag,

No. 92.

10. November 1862

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 6. November 1862.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 7. 2026.
3560. 5625. 10,540. 11,217. 13,502. 13,639. 14,321.
14,945. 17,401. 18,236. 18,562. 20,011. 20,172.
20,323. 21,048. 22,593. 24,407. 24,550. 27,407.
28,703. 30,158. 31,372. 31,977. 33,542. 33,890.
34,528. 35,197. 35,467. 35,523. 37,176. 38,046.
38,977. 39,575. 39,601. 39,938. 44,471. 45,697.
46,177. 46,285. 48,958. 52,123. 53,189. 53,909.
54,406. 55,933. 56,966. 58,002. 62,552. 64,053.
64,883. 65,789. 66,467. 67,307. 70,185. 77,265.
78,912. 81,672. 82,320. 82,339. 82,972. 83,788.
84,932. 85,002. 85,157. 94,096. und 94,127.

Ziehung am 7. November.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 10,682.
2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. auf No. 10,753. und
58,629. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 10,093.
16,198. 24,581. 34,825. und 44,521.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 480. 2438.
3869. 8708. 10,032. 11,195. 11,502. 13,472. 14,662.
16,237. 16,854. 18,698. 19,666. 19,799. 20,456.
21,630. 27,055. 29,578. 32,702. 34,045. 36,250.
36,896. 37,475. 42,544. 47,495. 51,068. 52,328.
52,854. 56,281. 56,990. 63,332. 67,244. 67,252.
67,996. 77,821. 78,050. 79,306. 79,602. 85,513.
87,745. und 87,886.

46 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2397. 6930.
7212. 12,404. 15,622. 21,110. 21,328. 22,013. 22,292.
23,738. 30,398. 33,350. 34,051. 34,314. 36,316.
36,997. 49,670. 51,316. 53,315. 54,152. 55,796.
60,000. 60,616. 62,486. 63,195. 63,823. 64,324.
65,914. 69,035. 70,719. 71,753. 72,678. 73,292.
73,657. 74,966. 75,614. 76,906. 77,155. 82,688.
84,234. 85,747. 86,069. 86,447. 87,956. 90,190. und
90,903.

67 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 840. 1070.
1589. 1766. 2560. 2613. 2819. 3615. 4060. 4903.
5626. 6002. 6452. 6815. 6900. 6933. 7298. 9481.
10,016. 10,442. 12,514. 16,093. 19,217. 21,161.
23,492. 24,357. 30,328. 34,439. 35,208. 35,819.
36,172. 39,698. 41,645. 41,867. 41,978. 43,376.
47,232. 47,303. 48,497. 50,836. 51,000. 52,594.
52,704. 52,835. 53,789. 54,403. 54,710. 58,698.
60,144. 61,670. 62,569. 64,479. 65,454. 65,903.
66,527. 66,717. 67,086. 77,353. 77,568. 78,016.
78,332. 81,994. 85,868. 90,834. 91,617. 92,686.
und 93,975.

Ziehung am 8. November.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 16,799.
5 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 10,960. 20,433.
54,203. 59,103. und 91,674. 5 Gewinne zu 2000 Thlr.
auf No. 6370. 10,392. 27,797. 63,356. und 86,665.

42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1957. 13,004.
13,449. 14,433. 21,201. 23,694. 24,576. 26,474.
28,025. 28,605. 30,550. 30,575. 34,762. 36,067.
37,434. 40,762. 43,129. 45,846. 45,873. 45,903.
46,398. 50,198. 53,386. 53,678. 53,878. 57,546.
58,386. 61,255. 65,829. 70,231. 72,629. 75,683.
75,766. 77,207. 79,063. 80,465. 81,862. 82,683.
86,847. 87,467. 90,034. und 90,051.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3118. 6527.
7626. 10,918. 11,365. 14,870. 14,887. 17,070. 18,254.
18,760. 20,583. 26,275. 26,368. 26,955. 29,627.
30,641. 31,447. 31,525. 32,090. 33,040. 34,319.
34,879. 35,539. 38,534. 42,401. 43,504. 43,869.
45,061. 47,246. 49,409. 52,960. 57,814. 58,086.
59,028. 59,170. 59,204. 59,234. 64,242. 67,146.
68,778. 69,493. 70,585. 77,954. 79,675. 81,407.
81,720. 83,160. 84,209. 87,261. 90,733. 92,730.
93,640. und 93,918.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 735. 1008.
1206. 1789. 2895. 4962. 5222. 6587. 7905. 8006.
8236. 8986. 13,811. 15,660. 16,242. 16,664. 23,050.
23,155. 25,617. 26,312. 27,338. 29,262. 29,663.
29,758. 30,279. 31,074. 31,843. 32,147. 32,347.
33,577. 37,239. 38,456. 40,085. 42,248. 42,303.
44,426. 44,759. 45,678. 47,061. 48,722. 50,695.
51,791. 59,246. 61,107. 63,939. 64,155. 64,608.
65,331. 66,192. 66,349. 69,190. 70,734. 72,178.
73,535. 76,788. 77,083. 77,206. 81,780. 83,783.
83,894. 84,028. 84,442. 87,774. 87,807. 89,500.
91,485. 92,751. 93,873. 93,972. und 94,929.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König sind am 7. von Pöhlungen zurückgekehrt. Se. Majestät hat während der Anwesenheit auf dem Jagdschloß Pöhlungen mehrere Deputationen mit Ergebenheits-Adressen empfangen und wurden deren Führer zur Königl. Tafel gezogen.

Man sieht hier mit Spannung der Eröffnung der Provinziallandtage entgegen, und zwar nicht allein wegen der Wichtigkeit der Vorlagen, die ihnen gemacht werden, sondern

namentlich deshalb, ob sie in Ergebenheitsadressen an Se. Majestät den König die zwischen dem Abgeordnetenhaus und der Regierung wegen der Militärorganisation obschwebenden Differenzen berühren werden. Wie bereits seit einigen Tagen verlautet, gedenken die preussischen Stände einen solchen Schritt zu thun; nunmehr gehen uns Nachrichten zu, daß man auch von anderen Seiten Aehnliches beabsichtigt. Wir würden das für sehr zweckmäßig halten, namentlich wenn sich alle Provinzen Preußens zu einem solchen Schritte vereinigten.

Der kürzlich hier gestifteten „patriotischen Vereinigung“ sind in den letzten Tagen viele neue Mitglieder aus allen Ständen beigetreten.

Z. Berlin. Im Laufe dieses Sommers machte sich unter den deutschen Arbeitern vielfach der Drang zu einer Vereinigung bemerkbar, um mittelst dieser ihre materiellen Interessen zu verteidigen und ihre Lage zu verbessern. Zu diesem Ende wurden große Arbeiter-Versammlungen in Leipzig, Nürnberg und Berlin ausgeschrieben. Hier ging die Anregung und Betreibung der Sache hauptsächlich von einem Arbeiter der ehemals Pflug'schen Wagen-Fabrik, jetzt Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahn-Bedarf, aus, dem Lactier Eicher, einem Manne, der sich in seinen politischen Grundansätzen stets und anerkannt zur Demokratie oder der sog. Fortschrittspartei gehalten hat. Diese immer größere Dimensionen annehmende Bewegung unter den Arbeitern ist aber den Faisseurs der politischen Agitation ein großer Dorn im Auge. Es ist ihnen, wie sich jetzt klar zeigt, nicht darum zu thun, die materielle Lage des großen Arbeiterstandes wirklich zu verbessern und diese Verbesserung zu ihrer Hauptaufgabe zu machen, sondern einzig darum, die Massen aufzuregen und zur Erreichung ihrer persönlichen ehegeizigen Zwecke gleichsam als Phalanx hinter sich zu haben und damit drohen zu können. Daß die Arbeiter selbst ihre Angelegenheiten und Interessen in die Hand nehmen, kam ihnen daher sehr unangelegen und die hiesigen Führer der Demokratie haben sich daher gegen diese Arbeiter-Verbindung erklärt und bieten alles Mögliche auf sie zu besetzen, indem sie dem Arbeiterstande vorreden, es sei jetzt nicht an der Zeit zu solchen Associationen, man dürfe die Bestrebungen nicht zersplittern und müsse vor Allem für die Ergründung und Sicherung der sog. politischen Freiheiten streben, die socialen Verbesserungen würden sich dann schon finden. Zu dem Ende versuchen die politischen Parteiführer, die Männer, von welchen die Arbeiter-Agitation ausgegangen ist, zu verdrängen und sich an die Spitze derselben zu stellen, um sie dann nach Belieben auf das politische Gebiet zu leiten. Da ihnen dies nicht sogleich gelungen ist, sondern der gesunde Sinn und Verstand der Arbeiter ihnen wiederholt bei den stattgehabten Debatten bemerklich gemacht hat, daß es ihnen, den Arbeitern, weit weniger auf politische Reformen, ob monarchische oder Kammer-Regierung ankomme, sondern auf materielle Verbesserung ihrer Lage und ihrer Unterhaltsmittel, so greift die Demokratie jetzt zu den perfidesten Verdrängungen, möchte gerne die ganze Arbeiter-Bewegung für ein bloßes Mandöver der Reaktion ausgeben, und scheut sich nicht, die Leiter, welche die Verbreitung und Bewegung bei ihrem ursprünglichen Zweck erhalten wollen und die früher ihre lieben Kinder waren, als Werkzeuge der Reaktion zu benennen. Dies ist neuerdings mit dem Führer der Berliner Arbeiter-Association, Lactier Eicher, geschehen, und derselbe macht jetzt in der „Volkszeitung“ bekannt, daß er aus seinem bisherigen Brod, der Fabrik für Eisenbahnbedarf, deren Vorstand der bekannte Führer der politischen Demokratie und Präsident der rebellischen Nationalversammlung von 1848, Herr v. Arnub ist, entlassen worden ist. Diese Thatsachen genügen, die wahre Natur unserer Fortschrittler zu enthüllen.

Graf Schwerin verantwortet sich in der „Berl. A. Z.“ gegen die Beschuldigung, er habe zum Schluß der Kammeression den gegen den König improvisierten Convent präsidiert. Der Mann hat — und Allen, die ihn früher gekannt, thut das gewiß in der Seele wehe — sich selbst verloren.

Deutschland. Dresden, 7. November. Das heutige „Dresd. Journ.“ enthält einen offiziellen Artikel, in welchem die Versicherung wiederholt wird, daß die sächsische Regierung in Bezug auf den Handelsvertrag keinen Grund habe, von ihrer Auffassung abzugehen; der Artikel erinnert aber auch gleichzeitig daran, daß die Ermächtigung des Landtages dahin laute: der Handelsvertrag könne nur dann ratifiziert werden, wenn die Annahme desselben auch von Seiten aller übrigen Zollvereinsstaaten gesichert sei. Die Lage des Zollvereins, Frankreich und Oesterreich gegenüber, sei noch keinesweges Besorgnis erregend und eine Vereinbarung zu erhoffen. Schließlich warnt der Artikel, diese materielle und wichtige Frage, von deren Entscheidung das

Wohl oder Wehe von Millionen fleißiger Menschen abhängt, als Hebel zur Erreichung einseitiger Parteizwecke zu benutzen.

Großbritannien. „M. Herald“ theilt mit, daß Frankreich den Regierungen Rußlands und Englands den Vorschlag unterbreitet habe, den kriegführenden Parteien in Amerika die Einstellung der Feindseligkeiten zu empfehlen und daß Rußland diesem Vorschlage beigetreten sei. — Nach den letzten Nachrichten aus Amerika rückten die Konföderirten vor und bereiteten einen Angriff gegen Memphis.

Dänemark. Bei der am 7. für die Reichsrathsmitglieder stattgehabten Tafel sagte der König in Erwiderung auf einen Toast des Landsthings-Präsidenten: Er hoffe bald seinen ganzen Staat geordnet zu sehen; sollten aber Umstände es erheischen, so baue er darauf, daß sein ganzes Volk sich ihm anschließen werde. — Die „Berlingske Zeitung“ sagt: Die Minister sind unter sich so wie mit dem Könige über die Schritte, welche sie als nothwendig und zweckmäßig betrachten, vollkommen einig. Gestern sind die Antwortschreiben auf die deutschen Noten abgegangen.

Aus der Provinz.

+++ Danzig, 7. November 1862. So wunderbar es auch klingen mag, so ist es doch eine unumstößliche Wahrheit, daß unser Zeitalter das der Bettelerei ist. Daß Hülfslose betteln, ist zu entschuldigen; daß Vereine, welche zur Erfüllung milder Zwecke sich gebildet haben, auch die öffentliche Mithätigkeit in Anspruch nehmen, ist durch die Natur der Sache bedingt; daß aber auch wohlhabende, erworbensfähige und reichlich erwerbende Männer sich hinstellen und betteln, sollte man kaum erwarten. Was ist es aber anders, als Betteln, wenn Vergnügungs-Vereine zu ihrem eigenen Besten Vorkstellungen geben? Es ist freilich ein kleiner Umweg um das so häßlich klingende Wort Betteln, aber auch kein weiterer, als es die Leiermusik und der damit verbundene Fiederverkauf ist. Wenn solche Vereine, wie die bezeichneten, zu ihrem Besten die öffentliche Mithätigkeit in Anspruch nehmen, so kommt Einem unwillkürlich der Vergleich mit einem arbeitsfähigen Manne in den Sinn, welcher nicht aus Noth, sondern um sich ein Vergnügen zu bereiten bettelt. Zwar wird Letzterer wegen unbefugten Collectirens eben so bestraft, wie die 19 Herren, welche „an die Mitbürger in Stadt und Land“ durch die „Danziger Zeitung“ einen Aufruf um Beiträge „für die Abgeordneten, welche man maßregelt“, erlassen haben, von denen ein jeder mit 1 Thlr. Polizeistrafe belegt worden ist. „Das Vergnügen ist nicht zu bezahlen“, die Handlung bleibt dieselbe! — Von den 4 Affizenz-Aerzten des Lazareths, welche vor einiger Zeit wegen ihres Benehmens gegen die Vorsteher desselben plötzlich entlassen, von der Regierung aber eben so plötzlich wieder eingesetzt wurden, sind am 1. d. M. drei ohne Kündigung und Abschied auf und davon gegangen, der vierte ist, nachdem er rechtzeitig gekündigt, ebenfalls abgegangen. Die Stellen sind jedoch sofort wieder besetzt, da der Oberarzt für die äußere Station bereits frühzeitig Engagements getroffen hatte. Ob Herr Dr. Stich bei Erwählung seiner Hülfs-Aerzte wieder vorherrschende Liebhaberei für Alkohol gezeigt hat, werde ich wohl später erfahren. — Bei den Vorwahlen für die zu ergänzenden Stadtverordneten ist es zu höchst ergötzlichen Intermezzi's, nämlich zwischen zwei ehemaligen Stadtverordneten, welche dieses Amt viele Jahre bekleidet hatten und wohl wieder bekleiden möchten, zu einem für die Anwesenden ergötzlichen Zwieselsprache gekommen. Der Conservative, ein renommierter Kleiderkünstler, wünschte Aufstellung der Candidaten durch Bezirkswahl, worauf der liberale Gegner entgegnete, daß dann sowohl in seinem wie in des Gegners Bezirke alte Invaliden als Candidaten aufgestellt werden könnten. Nun gerieth der Conservative in Eifer und rühmte sich, wie weiland Paulus, seiner Verdienste, welche er der Stadt viele Jahre hindurch unentgeltlich geleistet, und wehrte den Vorwurf einer körperlichen oder geistigen Schwäche von sich ab, indem er dieselbe dem Gegner allein überließ. Nun muß man zur richtigen Beurtheilung der Verhältnisse wissen, daß der liberale Redner zwei Jahre hindurch Secretair und Protokollführer der Stadtverordneten mit 500 Thlr. Gehalt war; während dieser Zeit etwa ½ Jahr zur Herstellung seiner Gesundheit eine Reise machte, und es der Stadt überließ, für seine Vertretung zu sorgen. Nach seiner Rückkehr trug er eine blaue Brille und ließ sich dann mit 300 Thlr. Gehalt pensioniren. Ein Mann, welcher sich in den Ruhestand versetzen ließ, kann wohl mit mehr Recht ein Invalide genannt werden, als einer, welcher noch ungeschwächt sein Gewerbe betreibt. — Schließlich wurden als Candidaten aufgestellt: Herr Ricker, Redacteur der „Danziger Zeitung“, und der für die politischen Märtyrer besorgte Herr Sattlermeister und Wagenbauer Hibbeneth.

R.-S. — Ihre Elbinger Herren Ober-Demokraten müssen, wie aus deren Angstschrei in unserer heutigen „Danziger Zeitung“ zu schließen,

heillose Bohnen haben, daß der Kriegs-Minister v. Noon — zur Zeit trotz alledem doch einer der populairsten Männer im Lande — im vor-
 tigen Wahlkreise zum Abgeordneten gewählt wer-
 den könnte; versallen sie doch schon in jenen
 schwachmüthigen Zustand des eigenen Wider-
 spruchs, welcher in der Regel der Begleiter der
 Furcht zu sein pflegt. Denn wenn der Elbinger
 Artikel in der heutigen No. der „D. Z.“ im
 Eingange den Mennoniten Angst zu machen sucht
 vor einer Erhöhung ihrer unbedeutenden beson-
 deren Steuer, und dann wieder am Schluß die-
 selben Mennoniten am point d'honneur zu
 fassen sucht: „es müsse ihnen nicht gut genug
 sein, mit der Wahl eines „Conservativen“ zu-
 gleich für die Erhöhung einer Last zu stimmen,
 deren schwersten Theil sie und die Ihrigen nicht
 mitzutragen hätten;“ so widersprechen dieser Vor-
 deratz und Schluß sich selbst so schlagend, daß
 kein Anderer weiter ein Wort hinzuzuthun braucht.
 Unsere Mennoniten aber sind, bei aller ihrer
 äußeren Einfachheit, sehr gescheute Leute, und
 sie wissen ganz perfect, daß wenn — wie es
 in dieser Elbinger Correspondenz heißt — auch
 „jetzt kein Mensch im Lande an ein Gesetz über
 die mennonitische Wehrpflicht denkt“, dies Denken
 sich, wie die Erfahrung bereits gezeigt, sehr bald
 finden wird, sobald nur erst die Herren Demo-
 kraten mit den anderen Dingen, die sie jetzt be-
 schäftigen — als parlamentarische Regierung,
 Heeres-Desorganisation u. s. w. — zum Zweck
 gekommen sein möchten. Es würde sich dann
 bald zeigen, daß „Aufgeschoben nicht aufgehoben“
 ist. Unsere Mennoniten aber lassen sich nicht im
 Saß kaufen. — Sollten übrigens — was aller-
 dings sehr die Frage ist — die Elbinger Demo-
 kraten ihren Abgeordnetenitz wirklich verlieren,
 so hätten sie, meine ich, dies doch nur sich selbst
 zuzuschreiben, indem sie den Elbingern zumuthen,
 den Präsidenten des 1848er steuerverweigernden
 Berliner Rumpfparlamentes zu ihrem Abgeord-
 neten zu wählen. Das ist doch etwas zu starker
 Taback, und ich glaube, wenn man unseren
 Danziger fortschrittlichen Wahlmännern, die an
 Gesinnungstüchtigkeit doch gewiß keinen anderen
 nachsehen, diese kräftige Priße offerirte, so
 würde doch Mancher sich bedanken, und es
 vorziehen, an dem Wahltag irgend wie ander-
 weitig behindert zu sein, ehe er sich zu dieser
 Wahl entschliesse.

Neuestes. Paris, 9. November. (Tel. Dep.)
 Die heutige „Patrie“ sagt, Frankreich habe England
 und Rußland den Vorschlag gemacht, Amerika zu einem
 sechsmonatlichen Waffenstillstand aufzufordern. Während
 des Waffenstillstandes sollten die Mächte zur Herbeifüh-
 rung einer Versöhnung ihre guten Dienste anbieten und
 den Norden um sofortige Einstellung der Blockade angehen.

Elbing. Die an Se. Majestät den König abzu-
 sendende Ergebenheits-Adresse, welche bei Herrn Major
 h. Baczko, Kalkschemstraße No. 5., zur Unterzeich-
 nung ausliegt, findet zahlreiche Unterschriften, und
 kommen auch aus der Umgegend viele Landleute le-
 diglich deshalb nach der Stadt, um sich an derselben
 zu betheiligen.

Léon Saunier's
Buchhandlung,
 in Elbing, alter Markt No. 17., empfiehlt
 Schreib-, Haus-, Comtoir-,
 Notiz-, Volks-, illustrierte und
 landwirthsch. Kalender, wie auch
 Termin-, Bau-, Forst- und Me-
 dical-Kalender pro 1863
 in größter Auswahl und zu den verschiede-
 nsten Preisen.

Mercadier Fabre's
aromatisch-medic. Seife von Dr. Graefe
 und anderen berühmten Aerzten gegen Flech-
 ten, Sommerprossen und Hautschärfen, so wie
 zur Erlangung und Erhaltung einer zarten
 Haut als bewährtes Mittel empfohlen, wird
 das Stück zu 5 Sgr. verkauft in der alleini-
 gen Niederlage bei

C. Gröning, in Elbing.
 Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen
 Publikum empfehle ich mein Lager von
 Spiegeln, Konsolen, Goldleisten
 aller Art. — Auch werden Spiegel und Bil-
 der zu den billigsten Preisen eingerahmt.
B. König Vergolder,
Brückstraße.

Alle Arten von Metall- und Glas-Buchstaben zur Bezeichnung
 von öffentlichen Gebäuden,

Die
Metall- und
Glas-Buchstaben-
Fabrik
 von
Koch & Bein
 in Berlin

hat uns eine Agentur ihrer Fabrikate übertragen. Bestellungen nach den bei
 uns ausliegenden Mustern zu **Fabrikpreisen** werden schnell und prompt aus-
 geführt durch die
Neumann-Hartmann'sche
Buchhandlung
(Schloemp & Meissner)
 in Elbing und Marienburg.

Mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager ist durch neue Zufuhren **sehr**
vollständig complettirt und kann ich zum jetzigen Markte in
 allen seinen Artikeln **eine gute und reichhaltige**
Auswahl empfehlen.

Gustav Enz, alter Markt No. 12. und 13.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,
 empfiehlt in großer und schöner Auswahl das Neueste in Kleiderstoffen, in Seide, reiner
 Wolle und Halbwolle, darunter eine Partie zu **außerordentlich billigen**
Preisen à 3, 3½ und 4 Sgr.

Tuche, Burkins und Paletot-Stoffe, Westen in Seide,
und Wolle, Shawls und Umbinde-Tücher für Herren,
Châles, Double-Tücher und gewöhnliche Tücher für Damen.
Mäntel, von den schwersten Stoffen gearbeitet, mit und ohne Pellerine; **Leptere**
von 7 Thlr. an.

Jacken, in den verschiedensten Façons, **von 1 Thlr. 5 Sgr. an.**
Crinolines in jeder Reifenzahl und Farbe, **Plüschkragen** für Damen.
Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Gesundheitsbier!
 habe heute eine frische Sendung **Hoff'schen Malz-Extrakt**
 erhalten.
S. Bersuch.

Mein Lager in Porzel-
lan, Fayenze, Stein-
zeug in versch. Qualität
und gewöhnlichen Töpfer-
waaren, zu jedem Haus-
stande sich eignend, halte ich
billigst empfohlen.

Ad. Harder,
51. heilige Geiststraße 51.

Mein Lager fertiger Herren-
 Kleider in Tuch, Buckskin und Winter-
 Stoffen empfehle ich in großer Auswahl, so
 wie feine Knaben-Überzieher. (Für
 nur gute und reelle Arbeit wird, wie bekannt,
 garantirt) Jede Bestellung wird schnell aus-
 geführt. **Ed. Weiß,** Schneidermeister,
 Heil. Geiststraße No. 36.

Ein großer kupferner **Waschkef-**
sel steht zum Verkauf
Wasserstraße No. 26.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen
 Publikum erlaube ich mir die ergebene
 Anzeige zu machen, daß ich Mittwoch den
 12. November hier am Orte

Wasserstraße No. 63.
 ein wohlfortirtes
Material-Geschäft nebst
Restauration

eröffnen werde.
 Bei streng reeller und billigster Bedienung
 bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen
 zu wollen.
 Hochachtungsvoll

J. E. Jekel.
 Das **Winter- und Glacee-Sand-**
schuh-Lager aus der renommirten Fabrik von
 W. Schirmer aus Hamburg soll im bevor-
 stehenden Markt gänzlich ausverkauft werden
 und sind die Preise dieserhalb äußerst billig
 gestellt.
 Gleichzeitig empfehlen wir unser Lager rein
 wollener **Herrenshawls, Tücher, Han-**
den, Pellerinen etc., **seidener Cravat-**
ten und Schlipse in den neuesten Façons.
 Der Stand befindet sich am Rathhause.
 Bitte genau auf die Firma zu achten.

zu Handlungsförmen, Caffehaus, Comptoir, Zimmer-
 und Stodenschildern,

Das große Damen-Pelz-Waaren-Magazin von Moritz Rosenthal jun.,

aus Königsberg i. Pr.,

bezieht wieder den diesjährigen hiesigen Markt mit einem recht stark assortirten Lager

Damen = Pelz = Waaren,

bestehend aus Muffen, Kragen, Stola's, Pelzmanschetten und Damen-Pelz-Jacken,
hier wie seit Jahren:

im Hôtel „Deutsches Haus“, Zimmer No. 6, 1 Treppe hoch.

Sämmtlich meine Pelzwaaren sind aus neuesten dauerhaftesten Pelzgattungen, bei solidester Arbeit, unter eigener Aufsicht gefertigt und bin ich durch bedeutende Einkäufe in Rohpelzwaaren, die der nicht unbedeutende Umsatz, den ich in diesem Artikel mache, erfordert, in den Stand gesetzt, jeder Concurrenz hierin die Spitze zu bieten und verkaufe:

1 gute schwarze Muffe von 1 Thlr. an,
1 gute braune Muffe von 2 Thlr. an,
1 gute ächte Gnotten-Muffe von 3 Thlr. an,
1 gute Bisam-Muffe von 4 Thlr. an,

1 gute See-Muffe von 5 Thlr. an,
1 gute Naturell-Bisam-Muffe von 6 Thlr. an,
1 gute Prima-See-Muffe von 7 Thlr. an,
1 gute Prima-Naturell-Bisam-Muffe von 8 Thlr. an.

Pelz-Manschetten von 10 Sgr. an, Kinder-Muffen von 20 Sgr. an, Kinder-Kragen von 20 Sgr.

Ganze Garnituren, bestehend aus Muffe, großem Kragen und Pelz-Manschetten,
von Gnotten werden von 4 Thlr. 10 Sgr. an, von Iltis von 40 Thlr. — 60 Thlr.,
von Bisam von 14 Thlr. — 25 Thlr., von Nerz von 45 Thlr. — 120 Thlr.,
verkauft.

Damen-Pelz-Jacken, von gutem Bezug, recht dauerhaftem Pelzfutter und Pelzbesatz, von 6½ — 15 Thlr.

Damen-Mäntel und Jacken-Pelzfutter in großer Auswahl.

Ferner befinden sich am Lager ein starkes Sortiment

bestes Fabrikat Filz- und Gummischuhe

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder,

in jeder Länge und Weite stark assortirt und werden verkauft:

Kinder-Filzschuhe mit Filzsohlen 7½ Sgr., mit Ledersohlen 10 Sgr.,	
Mädchen-Filzschuhe „ 10 „ „ 12½ „	
Damen-Filzschuhe „ 12½ „ „ 15 „	
Herren-Filzschuhe „ 15 „ „ 17½ „	
Damen-Filz-Gamaschen von 1 Thlr. an.	

Gummischuhe in 3 Qualitäten.

I. Qualität: Naturell-Gummischuhe ohne Lack und Futter,
für Herren 2½ Thlr., Damen 1½ Thlr., Kinder 1½ Thlr. pro Paar

II. Qualität: Gummischuhe

für Herren 1½ Thlr., Damen 25 Sgr., Kinder 15 Sgr. pro Paar.

III. Qualität: Gummischuhe

für Herren 25 Sgr., Damen 15 Sgr., Kinder 10 Sgr. pro Paar.

Für Herren bietet mein Lager in schönster Wahl zu solidesten Preisen:

Franz. Mützen in den geschmackvollsten Stoffen und Façons, englische Reisendecken, englische Jagdhemde, seidene und wollene Halsbekleidungen in neuesten Dessins, wollene englische Socken u. m. a. Artikel.

Die Preise sind billig und fest notirt.

Während des Marktes hier „Deutsches Haus“, Zimmer No. 6., 1 Treppe hoch.

Moritz Rosenthal jun.,

aus Königsberg i. Pr.

Durch Zufendung neuer Façons ist mein Lager von Double-Mänteln wieder auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich hauptsächlich Paletot's mit Kragen, von guten, dauerhaften und gekrumpften Stoffen, bei sauberer Arbeit zum Preise von 12 bis 30 Thlr.

Ebenfalls erhielt ich eine reiche Auswahl sächsischer und englischer Kleiderstoffe zu allen Preisen in sehr schönen geschmackvollen Mustern.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein bedeutendes Lager in Ball-Stoffen aufmerksam zu machen und empfehle weiße wie auch couleurte Tarlatan's und Tulle in allen möglichen Farben, gestickte und glatte Gaze-Roben, so wie überhaupt eine große Auswahl Neuigkeiten in diesem Artikel, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen, in sehr schön gewählten Dessins und hauptsächlich guten Lichtfarben zu außerordentlich billigen Preisen.

Außerdem erlaube ich mir mein reich sortirtes Lager in Weißwaaren, als: gestickten Kragen und Manschetten, Taschentüchern, Spitzen und Blonden, gemusterten und glatten Mull's, Nansoc's, schott. Battist, Bastard und Gambric's geneigtest in Erinnerung zu bringen und empfehle solche wie alle übrigen Artikel einer gütigen Beachtung.

(Auswahlsendungen nach außerhalb werden prompt und pünktlich effectuirt.)

A. Buchholz.

Alter Markt No. 55. und 56., vis à vis der Polizei

Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken, Handschuhe und wollene Manschetten, gestrickt und gewirkt, empfiehlt zu billigen Preisen.

G. Vico, vormal's Speiswinkel.

Ein Schuppenpelz ist zu verkaufen
Wasserstraße 32., 1 Treppe.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen bei
Hube, Ellerwald 1. Trift.

10 Tbd. recht schöne wollene Pelserinen sollen für Damen à 1 Thlr. u. 1½ Thlr. geräumt werden.

50 Tbd. gute Buchstin-Sandstühle sollen für Kinder à 2½, für Damen à 5 Sgr. geräumt werden.

Halbe Stücke Leinen zu denselben Preisen.

Nur während des Marktes in Elbing:

Verkauf reeller Leinenwaaren

von

B. Baruch,

aus Breslau und Cöln,

wie seit Jahren bekannt:

Im Hotel zum „Deutschen Hause“,
bei Herrn Klatt, Zimmer No. 5.,
worauf ich genau zu achten bitte.

Einem hochgeehrten Publikum von Elbing und Umgegend, insbesondere meinen hochgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wieder mit einem sehr großen Lager

Leinen-Waaren

hier eingetroffen und den Markt abhalten werde.

Durch die stets baaren Einkäufe noch vor der Steigerung der Leinen-Waaren bin ich in den Stand gesetzt, sämtliche meiner Waaren um $\frac{1}{2}$ billiger zu verkaufen, als dieselben überall kosten, und bitte das geehrte Publikum, von untenstehendem Preis-Verzeichniß gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Preis-Courant.

Feste Preise.

Leinwand.

Ein Stück Leinwand zu einem Dgd. Hemden 6 Thlr., bessere Sorten 7 und 8 Thlr., Hanflein 8 und 9 Thlr. Brabanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden 9, 10, 11 — 20 Thlr. Holländisches und Bielefelder Leinen zu den feinsten Oberhemden von 10 — 30 Thlr., Hanflein aus Rigaer Hanf gesponnen, echtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 10 — 30 Thlr. Feinstes Brüsseler Hausleinen für Damenhemden und Kinderwäsche von 8 — 12 Thlr. Tischzeuge in Damast und Drell. Ein Gedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen, 2 Thlr. 15 Sgr., in elegantem feinem Damast, in den reichsten und schönsten Dessins, 4 Thlr. Rein leinene Handgespinnst-Damast-Atlasstischzeuge, glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins — für 12, 18 und 24 Personen — von 8 bis 40 Thlr. Rein leinene Tischtücher ohne Naht — zu 6, 8 und 12 Personen — in den neuesten Mustern, das Stück von 25 Sgr. an. Rein leinene Stuben-Handtücherzeuge, Hausmacher-Gespinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und im Dgd. Ebenso Atlas-Damast-Handtücher, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen. Graue, weiße und chamois rein leinene Tischdecken, in den neuesten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 1 Thlr. an. **500 Duzend weiße rein leinene Taschentücher für Kinder**, das halbe Duzend 12 $\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr., für Damen und Herren das halbe Duzend 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr., 1 $\frac{1}{2}$, 2 — 3 Thlr. **Französische Battist-leinene Taschentücher mit eleganten breiten Borduren**, das halbe Duzend 1 Thlr. 15 Sgr. bis 5 Thlr. Leinene Einsätze zu Herrenhemden zu außerordentlich billigen Preisen, $\frac{1}{2}$ breite Betttücher-Leinen ohne Naht.

Außer diesen hier oben genannten Waaren befindet sich im Lager hier eine Partie halbleinener Artikel in schwerster und vorzüglicher Qualität, welche zu folgenden spottbilligen Preisen fortgegeben werden:

Rüchenhandtücher $\frac{1}{2}$ Duzend 15 Sgr. Tischtücher das $\frac{1}{2}$ Duzend 1 Thlr., 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Servietten das $\frac{1}{2}$ Duzend 25 Sgr., 1 Thlr. Stuben-Handtücher das $\frac{1}{2}$ Duzend 15 Sgr., 1 Thlr. 1 Gedeck mit 6 Servietten, 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. Eine Partie Satin zu Negligée-Sachen, pro Elle 3 $\frac{1}{2}$, 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. Halbleinen für Kinderhemden und Bettwäsche, das Stück von 3 bis 4 Thlr. —

Feinste Französische Glace- Handschuhe.

für deren Haltbarkeit garantire, pro Paar 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

B. Baruch,

aus Breslau und Cöln.

Im Hotel zum „Deutschen Hause“,
Zimmer No. 5.

Halbe Stücke Leinen zu denselben Preisen.

Markt-Anzeige.

C. TREPTOW

empfehlte sein seit Jahren wohlbekanntes Lager aller Sorten Handschuhe.

Das Neueste in Glacé für Damen, mit Knöpfen auf der Hand, von 20 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., mit Manschetten 1 Thlr. 10 Sgr., à Paar. Gefütterte Glacé-, und Waschelederhandschuhe für Damen, Herren und Kinder, mit Pelz- und Plüschfutter, in sehr verschiedenen Preisen. Buckskinhandschuhe, mit und ohne Futter, in der größten Auswahl. (Als etwas besonders Billiges, starke Zwirnhandschuhe mit Gummirand, 1, 1 $\frac{1}{2}$ — 2 Sgr. à Paar, für Kinder.) Reinigungs-Apparate, Glacéhandschuhe trocken zu reinigen, à 5 Sgr.

Sächsishe und Wiener Hausschuhe für Damen und Herren.

Das Neueste in Trägern, Cravatten und Schlipfen.

Zurückgesetzte Glacéhandschuhe können nur bis 10 Uhr zum Verkauf gestellt werden.

Stand vor dem Rathhause.

Thorner Pfefferkuchen!

Aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **F. W. Bähr in Thorn** hält Niederlage und empfiehlt besonders Kochpfefferkuchen, Lebkuchen, Rathagindchen, Scheibchen à 1 Pf., Lauchen à 2 Pf., Pfefferkuchen von 6 Pf. bis zu 15 Sgr. pro Stück.

L. Spies.

Heil. Geist- und Burgstraßen-Ecke.

Otto Hagemann's in Kaukehmen

Deutsche Frost-Crème,

pro Glas 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

einzig und allein angefertigt

vom Erfinder, zeitigen Lite-

raten und Redacteur und Selbstverleger

des Kaukehmer Wochenboten, vormaligem

Pharmazeuten, sei hierdurch **allen**

Frostleidenden angelegentlichst

empfohlen, insbesondere auch denen,

welche ~~andere~~ in Zeitungen

pomphaft angekündigte Frostmittel

unzulässig gebraucht haben.

Gegen Einsendung des Betrages zu

beziehen durch die **Expedition des**

Wochenboten in Kaukehmen

(Südpreußen).

Jedes Glas führt den vollständigen

Namen des Erfinders im Siegel. —

Solide Geschäftsleute belieben sich wegen

Uebnahme von Niederlagen obigen

Mittels in frankirten Briefen ebendahin

zu wenden.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco, die so eben im 18. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des Dr. Le Roi, Ober-Sanitätsrath, Leibarzt u., von mir zugesandt: **Die einzige wahre Naturheilkraft**, oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art. **Gustav Germann** in Braunschweig.

4 Arbeits-Pferde und ein 2-spänniger Arbeits-Wagen stehen zum Verkauf beim Karoussel-Besitzer hinter der Hauptwache.

Ein junger gelber Wachtelhund, mit Blöß und weißer Kehle, hat sich am 3 d. M. verloren. Finder dieses soll eine angemessene Belohnung erhalten. Krebs, **Markushof.**

Die Beleidigung, die ich dem Sattlermeister Meesed zugefügt habe, nehme ich hiemit zurück.

Fichtthorst, den 4. November 1862.

Carl Kuhn, Zimmergeselle.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.

Bei Einkäufen über 25 Thlr. bewillige ich 4 o/o Rabatt.

Der Verkauf beginnt: Dienstag den 11. d. Mts.